download unter www.biologiezentrum.at

296. Anser albifrons (Scop.) — Blässgans.
297. Anser segetum (Gm.) — Saatgans.
298. Anser arvensis (Brehm.) — Ackergans.
299. Anser brachyrhynchus (Baill.) — Kurzschnäblige Gans.
*300. Anser anser (L.) — Graugans.

Gattung: Branta Scop. — Meergans.

301. Branta leucopsis (Bchst.) — Nonnengans.
302. Branta bernicla (L.) — Ringelgans.

Gattung: Tadorna Flem. — Höhlengans.

303. Tadorna damiatica (Hasselq.) — Brandgans.
304. Tadorna casarca (L.) — Rostgans.

Familie: Anatidae. — Enten.

Gattung: Anas L. — Schwimmente.

*305. Anas crecca L. — Krickente.
*306. Anas querquedula L. — Knäckente.
307. Anas falcata (Georgi.) — Sichelente.
308. Anas angustirostris (Ménétr.) — Schmalschnäblige Ente
*309. Anas acuta L. — Spiessente.
*310. Anas penelope L. — Pfeifente.
*311. Anas strepera L. — Schnatterente.
*312. Anas clypeata L. — Löffelente.
*313. Anas boscas L. — Stockente.

Gattung: Fuligula Steph. — Tauchente.

314. Fuligula hyemalis (L.) — Eisente.
315. Fuligula clangula (L.) — Schellente.
316. Fuligule nyroca (Güld.) — Moorente.
317. Fuligula rufina (Pall.) — Kolbente.
318. Fuligula ferina (L.) — Tafelente.
319. Fuligula cristata (Leach.) — Reiherente.
*320. Fuligula marila (L.) — Bergente.

Gattung: Oedemia Flem. — Trauerente.

321. Oedemia nigra (L.) — Trauerente.
322. Oedemia fusca (L.) — Sonnenente.

Gattung: Somateria Leach. — Eiderente.

323. Somateria mollissima (L.) — Eiderente.

Familie: Mergidae. — Säger.

Gattung: Mergus L. — Säger.

324. Mergus albellus L. — Zwergsäger.
325. Mergus serrator L. — Mittlerer Säger.
326. Mergus merganser L. — Gänsesäger.

Ordnung: Steganopodes. — Ruderfüssler.

Familie: Phalacrocoracidae. — Flussscharben

Phalacrocorax priss. — Kormoran.

327. Phalacrocorax carbo (L.) — Kormoran.

Ordnung: Longipennes. — Seeflieger.

Familie: Sternidae. — Seeschwalben.

Gattung: Hydrochelidon Boie. — Binnenseeschwalbe.

*328. Hydrochelidon nigra (L.) — Trauerseeschwalbe.
*329. Hydrochelidon leucoptera (Schinz.) — Weissflügelseeschwalbe.
*330. Hydrochelidon hybrida (Pall.) — Weissbärtige Seeschwalbe.

Gattung: Sterna L. — Seeschwalbe.

331. Sterna minuta L. — Zwergseeschwalbe.
332. Sterna macrura Naum. — Küstenseeschwalbe.
*333. Sterna hirundo L. — Flussseeschwalbe.
334. Sterna cantiaca Gm. — Brandseeschwalbe.[55])

Familie: Laridae. — Möven.

Gattung: Rissa Steph. — Stummelmöve.

335. Rissa tridactyla (L.) — Dreizehige Möve.

Gattung: Larus L. — Fischmöve.

336. Larus minutus L. — Zwergmöve.
*337. Larus ridibundus L. — Lachmöve.
338. Larus canus L. — Sturmmöve.
339. Larus fuscus L. — Heringsmöve.
340. Larus marinus L. — Mantelmöve.
341. Larus argentatus L. — Silbermöve.
342. Larus glaucus Brünn. — Eismöve.

Gattung: Stercorarius Briss. — Raubmöve.

343 Stercorarius longicauda (Vieill.) — Lanzettschwänzige Raubmöve.
344. Stercorarius parasiticus (L.) — Schmarotzer-Raubmöve.
345. Stercorarius pomatorhinus (Tem.) — Mittlere Raubmöve.
346. Stercorarius catarrhactes (L.) — Grosse Raubmöve.

Familie: Procellariidae. — Sturmvögel.

Gattung: Thalassidroma Vig. — Sturmschwalbe.

347. Thalassidroma pelagica (L.) — Kleine Sturmschwalbe.

Ordnung: Urinatores. — Taucher.

Familie: Colymbidae. — Steissfüsse.

Gattung: Colymbus L. — Lappentaucher.

*348. Colymbus fluviatilis (Tunst.) — Zwergsteissfuss.
*349. Colymbus nigricollis (Brehm.) — Schwarzhalssteissfuss.
350. Colymbus auritus L. — Ohrensteissfuss.
*351. Colymbus griseigena (Bodd.) — Rothhalssteissfuss.
*352. Colymbus cristatus L. — Haubensteissfuss.

Gattung: Urinator Guv. — Seetaucher.

*353. Urinator septentrionalis (L.) — Nordseetaucher.
354. Urinator glacialis (L.) — Eistaucher.
355. Urinator arcticus (L.) — Polartaucher.

---

356. Aquila pennata (Gm.) — Zwergadler.[56])
357. Accentor montenellus (Pall.) — Bergbraunelle.[57])
358. Anthus Richardi (Vieill.) — Spornpieper.[58])

Wien, den 6. October 1893.

Das Vorkommen und die Verbreitung des Zwergfliegenfängers (Muscicapa parva Bchst.) in Oesterreich-Ungarn.

Von **Emil C. F. Rzehak.**

(Schluss.)

Emerich von Frivaldszky[56]) schreibt: »Dieser seltene kleine Vogel erscheint in mehreren Gegenden unseres Landes im Februar; Petényi beobachtete ihn um Pest am Plattensee und an mehreren Stellen des Abanjer Comitates und daselbst; bei Dubnik und Libanka entdeckte er auch seine Eier. Dieser kleine Vogel ist Ende August mehrmals zu sehen, da er, seinen Aufenthaltsort wechselnd, wahrscheinlich nach Osten zieht.«

---

[55]) Wurde von Herrn A. Hauptvogel und nicht von Herrn Jul. Michel — wie durch Versehen in meinem Artikel „Beiträge etc.", p. 103, angegeben — als böhmisches „Novum" entdeckt.

[56]) Gehört vor Nr. 190. — Vgl. Kronprinz Rudolf „Gesammelte ornith. und jagdliche Skizzen", p. 61. In neuerer Zeit bei Georgswalde erlegt (vgl. Lovena XVI, 57).

[57]) In einem einzigen Exemplare, welches im Jahre 1893 bei Wildenschwert gefangen wurde, bekannt. Gehört hinter Nr. 53.

[58]) Ich bekam heuer zwei Exemplare vom († Herrn Vařečka aus dem Pisecker Kreise. Ist zwischen Nr. 87 und 88 einzuschalten.

---

[56]) E. Frivaldszky: „Charakt. Daten d. Fauna Ung.", p. 71

download unter www.biologiezentrum.at

Petényi's[57]) eigenen Aufzeichnungen gemäss fand er Nest und Eier unweit Eperies im Zárthal. Er traf ihn auch bei Czinkota, Rékoskeresztur[58]), am Plattensee bei Csobáncz, Fatika, Rezi, Czigliget bei Dunajecz am Granflusse nur während des Zuges. Brütend beobachtete er hin nur im Saroser Comitat.

Dr. Jul. von Madarász[59]) berichtet über ihn: »Dieser niedliche, kleine Fliegenfänger ist in einigen Gegenden des Landes ziemlich häufig, besonders in den ebenen Nadelholzwäldern der Karpathen. Solche Orte sind im Sároser Comitat: Bartfeld, Czeméte, Podhrazek, wo ich in den Jahren 1881 und 1882 Beobachtungen machte und sie in grosser Zahl vorfand. Im Bartfelder Bade nisteten auf der kaum 2—3 Joch grossen Promenade 8—10 Paare.«

Joh. von Csató[60]) traf ihn während der Wanderung im Frühling und auch im Herbste im Székacsthal in Gärten und auch in den Auen des Strigythales. In den Comitaten Alsó-Fehér und Hunyad[61]) ist er der seltenste Fliegenfänger. Er erscheint im Mai und hält sich in Auen und in Weidenanlagen auf. Csató hatte ihn nur in wenigen Jahren beobachtet und kann über sein Brüten nichts angeben. Er zieht im September fort.

Ein schönes ♂ seiner Sammlung wurde am 4. September 1857 bei Koncza in einem Garten erlegt. Daselbst war er nach A. von Buda[62]) vordem häufig: seit 8 bis 10 Jahren kommt jedoch keiner zu Gesicht.

v. Tschusi[63]) berichtet, dass er im Gömerer Comitat — Schablick's und Brussek's Mittheilungen nach — nicht selten brütet. Lovassy[64]) theilt mit, dass er 1883 den 7. Juli im Nandrasser Hotter ein ♂ erlegte, das im dichten Buchenwalde, zwischen den unteren Aesten der Bäume herumflog. Derselbe erlegte auch 1881 in den hohen und dichten Fichtenwäldern des Murányer Plateaus ein ♂.

Nach Bieltz[65]) ist er in einigen Gegenden Siebenbürgens nicht sehr selten. W. Stetter traf ihn nur an der südwestlichen Grenze gegen das Banat an einer sumpfigen Waldwiese des Mittelgebirges.

Danford und Harvie Brown[66]) schreiben: »Herr Klir, when with us, obsenved one near Záh; and it is not uncommon during autumn in some parts of the country, specially on the south-west frontier. Danford saw them at that season an the banks of the Klopotiva near Réa, among thick bushes, and some specimens in Herr Buda Ádám's collection are from the some locality.«

Wilhelm Rowland[67]) berichtet, dass er im Arvaer Comitat und in den anstossenden Theilen der Hohen Tátra Nistvogel sei. Von derselben Gegend bemerkt Kocyan,[68]) dass er dort vor einigen Jahren im Mai und Juli je ein schönes ♂ erlegte. Am 22. Juli 1883 sah er in Thundossin ein junges Exemplar auf einem Gartenzaun.

C. F. von Homeyer[69]) sah ihn bei Kovil.

Carl von Lakatos[70]) erlegte am 15. September 1884 während eines Spazierganges im Parke, in der Umgebung von Maria Theresiopel (ungarische Tiefebene), ein in der Wanderung begriffenes ♂.

Stef. Chernel von Chernelháza[71]) traf ihn bei Modern in den kleinen Karpathen. Im Jahre 1885, den 3. Juli, sah er ihn auf einer Berglehne in den Zweigen eines niederen Busches singend. Nächsten Sommer fand er am 30. Juni ein ♂ und am 2. Juli eine Brut von vier Jungen; am 10. Juli fünf Junge und ein Elternpaar. Er schoss zwei Exemplare: ein ♂ und ein ♀; ein drittes verletzte er, hielt ihn zwei Tage im Käfig und gab ihm am 23. Juli die Freiheit. Im Herbste sah er keinen mehr.

Major Alex v. Homeyer[72]) sah ihn während seiner Reise in Ungarn im Bakonywalde bei der Oberförsterei Vallus. Bei der Verfolgung flog er zum 12 Fuss hoch am Hauptstamme angelehnten Neste. Der Vogel wurde krank angeschossen und sang nicht mehr. Das Moosnest war im Bau begriffen. Beim Abstieg wurden noch 3—4 singen gehört.

Im Weissenburger Comitat kommt er am Zuge vor. Am 13. Mai 1887 erlegte v. Chernel ein ♂ in Velencze.[73]) Szikla sah den 20. Mai 1889 ein Paar, den 28. erlegte er ein ♀ in Weissenburg.[74]) Am 6. Mai 1892 wurde ein Exemplar ebendaselbst erlegt.

Endlich seien noch die in bekannten Sammlungen aufbewahrten Exemplare erwähnt.[75])

---

[57]) J. S. von Petényi: „Vom Zwergfliegenfänger." Verh. d. ung. Aerzte u. Naturf., VIII, 1846, p. 51—56.

[58]) Bei Budapest. (Rzehak.)

[59]) Jul. von Madárasz: „Die Singvögel Ungarns." Zeitschr. f. d. ges. Orn. I. 1884, p. 117. — „System. Anf. d. Vögel Ung." 1881, Nr. 57, p. 12.

[60]) „Die Flora und Fauna des Székásthales." Verh. d. ung. Aerzte u. Naturf. XIII, 1868, p. 252—280. — „Naturg. Beschr. der Strigygegend und ihrer Nebenthäler." Annalen d. Siebenb. Museum-Ver. VI, 1873, p. 104.

[61]) J. v. Csató: „Ueber d. Zug, d. Lebensw. u. d. Wandern d. Vögel i. d. Com. Alsó-Fehér u. Hunyad." Zeitschr. f. d. ges. Orn. II, 1885, p. 392—522.

[62]) „Unsere seltenen Gäste im Com. Hunyad." Pótl. a. Term. Tud. Közl. XXIV, 1892, p. 134. — Compte-Rendu d. II, C. J. O. II. B., p. 146.

[63]) Victor Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen: „Beiträge zur Ornis d. Gömörer Com." Zeitschr. f. d. ges. Orn. I. 1884, p. 161.

[64]) „Beiträge zur Ornithologie Ungarns." Math. und naturw. Mitth. d. k. ung. Akad. d. Wissensch. XXII, Nr. 5, 1887, p. 213 bis 240 und Beiträge zur Avifauna d. Gomörer Com. — I bid. XVIII. 1884, p. 299—388, p. 323.

[65]) Ed. Alb. Bieltz: „Fauna der Wirbelthiere Siebenbürgens". Hermannstadt 1856. 8°. 200 pp. p. 63.

[66]) Danford Charles J. und John A. Harvie Brown: „The Birds of Transsylvania. The Ibis, 1875. p. 188—199, 291—312, 412—434. — Nr. 65, p. 301.

[67]) William Rowland: „Beitr. z. Kenntniss d. Orn. d. Arvaer Com. u. d. anst. Th. d. Hohen Tatra". Mitth. d. Orn. Ver. in Wien. II. 1878. Nr. 8, p. 90—91. Nr. 9, p. 95—98.

[68]) A. Kocyan: „Die Vögel der Nord-Tatra". Mitth. des Orn. Ver. in Wien 1883, p. 189.

[69]) E. F. v. Homeyer: „Zwölf Frühlingstage an der mittleren Donau". Cab. Journl. f. Ornith. 1879. p. 67.

[70]) Nach brieflichen Mittheilungen an V. Chernel. Mitth. d. Orn. Ver. in Wien, XI. 1887. p. 20—21.

[71]) Jahresber. d. Com. f. Orn. Beob. Stat. in Oesterr.-Ung. (1886.) 1888. p. 150. „Einige Beob. ü. d. Zwergfl. (M. p.)" Mitth. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 20—21.

[72]) A. von Homeyer: „Nach Ung. u. Siebenb." Ornith. Monatsschr. d. d. Ver. z. Sch. d. Vogelw. XVII. u. XVIII. p. 19.

[73]) Zeitschr. f. d. ges. Orn. 1887/88. p. 435. — Mitth. d. Orn. Ver. in Wien. XI. 1887. p. 106.

[74]) Lad. Kenessey von Kenesse: „Vorläufige Uebersicht d. Ornis d. Weissenb. Com. in Ung." Mitth. d. Orn. Ver. in Wien. 1892. Separatabdruck p. 9.

[75]) J. Frivaldsky: „Aves Hungariae." p. 21.

download unter www.biologiezentrum.at

Coll. S. Petényi. Nat.-Mus. Budapest; aus Aranybánya, Sároser Com., ein ♂ vom 4./VIII. 1837.

Coll. Nic. Földvary. Nat.-Mus. Budapest; aus Mende, Pester Com., ein ♂ vom 19./VIII. 1837.

Coll. Jul. v. Madarász. Nat. Mus. Budapest; aus Bartfeld, Sároser Com., zwei ♂ vom 9./VII. und ein ♂ von 23./VIII. 1884.

Coll. Stef. v. Chernel. Dessen Privatsammlung; von der Insel Csepel, Pester Com, ein ♂ vom 28./IV. 1887.

Coll. Joh. v. Csató. Dessen Privatsammlung; aus Koneza, Alsó-fehéver Com., ein ♂ vom 4./IX. 1857.

Coll. Joh. v. Csató. Dessen Privatsammlung aus Bartfeld, Sároser Com., ein ♂ vom 10/XIII 1884.

Coll. Stef. v. Chernel. Dessen Privatsammlung; aus Velencze, Weissenburger Com., ein ♂ vom 13./V. 1887 und aus Modern, Pressburger Com., ein ♂ vom 18./V. 1887.

Coll. Carl Kunszt. Dessen Privatsammlung; aus Schütt-Somerein, ein Exemplar von 27./IV. 1889.

Coll. J. S. v. Petényi. Nat.-Mus. Budapest; aus Aranybánya, Sároser Com., ein ♀ vom 4./VII. 1 37.

Coll. Jul. v. Madarász. Nat.-Mus. Budapest; aus Budapest, ein ♀ vom 3./IX. 1882.

Coll. Joh. v. Csató. Dessen Privatsammlung; aus Budapest, ein ♀ vom 26./IX. 1886.

Coll. Jul. v. Madarász. Nat.-Mus. Budapest; aus Bartfeld, Sároser Com., ein ♀ vom 3./VIII. 1884.

Coll. Aebly. Nat. Mus. Budapest; aus Budapest, ein juv. vom August 1836.

Coll. J. S. v. Petényi. Nat.-Mus. Budapest; aus Aranybánya, Sároser Com., ein juv. vom 28./VII. 1837; ferner ein pull. vom 5./VII., nidus et ova vom 3./VII. 1837 aus Aranybánya.

Soweit die Mittheilungen des Herrn von Kenesse. Der Vollständigkeit halber finde ich noch erwähnenswerth: Chernel v. Chernelhaza[76]) schreibt im V. Jahresbericht: »In den kleinen Karpathen ziemlich häufiger Brutvogel.«

Ein anderer Beobachter, J. Geyer in Szepes-Igló,[77]) erwähnt im III. Jahresbericht: »Kommt bei uns vor, aber selten; ich besitze ein Exemplar aus dem Granthale, aus der Sammlung des Herrn Schablick.«

A. von Mojsisovics[78]) schreibt aus Bellye: »Dass der Zwergfliegenfänger hier vorkommt, wurde mir mehrseitig versichert; auch Landsbeck's (meist noch heutigen Tags giltige) Angaben sprechen dafür; nähere Daten vermag ich aber nicht zu bieten.«

Troppau, am 1. September 1893.

Nachtrag.

Nachträglich sind mir noch folgende Notizen über das Vorkommen des Zwergfliegenfängers in Oesterreich-Ungarn zugekommen:

Herr Major Alexander von Homeyer**) schreibt mir unter dem 22. November 1893, dass er Ende Mai 1865 bei seinen Streifereien durch die böhmisch-schlesischen Grenzgebirge, und zwar bei Cudova und Heuscheuer mit dem Zwergfliegenfänger als Brutvogel zusammentraf.

[76]) Vergl. V. Jahresbericht (1886) aus Oesterr.-Ung. p. 150. 1888.

[77]) Vergl. III. Jahresbericht (1884) aus Oesterr.-Ung. p. 144. 1887.

[78]) Vergl. II. Jahresbericht (1883) aus Oesterr.-Ungarn. p. 173. 1886.

**) Auch im Cab. Journal 1865. p. 366.

Nun geht aber die böhmisch-schlesische Grenze oberhalb Cudova, weshalb die betreffenden Vögel sowohl in Böhmen als auch in Preussisch-Schlesien vorkamen.

Nicht unerwähnt will ich die weitere Mittheilung des Herrn von Homeyer lassen; obwohl sie Oesterreich-Ungarn nicht berührt, so ist sie interessant genug, um sie hier wiederzugeben.

Herr von Homeyer schreibt mir:

»In den letzten Jahren habe ich den kleinen, interessanten Vogel — als Brutvogel — in allen vorpommern'schen Buchenwaldungen angetroffen, in manchen, z. B. königl. Oberförsterei Ab, ist er sogar ziemlich häufig, wohl in 15 Paaren. Des Ausführlichen habe ich publicirt in der ornithologischen Zeitschrift Pommerns, redigirt von Lehrer Röhl-Stettin, so z. B., dass ich am Saume eines Buchenwaldes, d. h. nicht im Buchenwald, sondern in einem vor demselben stehenden Pferdeschuppen ein Nest mit vier Jungen fand, das in einem Loche eines Holzständers (des Schuppens) stand.«

»Im Herbste verräth sich Muscicapa parva immer durch ein eigenthümliches Schnarren, ähnlich wie Troglodytes parvulus und ähnlich, aber en miniature, dem Schnarren von Turdus viscivorus.«

Mein liebenswürdiger und mir in jeder Beziehung gefälliger Freund, Herr cand. rer. nat. J. Prok. Pražák in Wien, sendet mir noch folgende Notiz aus dem guten und durchaus verlässlichen Buche: »Gräflich Dzieduszycki'sches Museum in Lemberg. I. Abtheilung Zoologie, Wirbelthiere. II. Abtheilung: Vögel,« (Deutsche Ausgabe, p. 52) wo es wörtlich heisst:

»Ungarn, Oesterreich, die Gegenden um Wien, wo er den Sommer über sich aufhält; überwintert sicherlich in Asien (Degland). Nach Taczanowski wissen die Ornithologen noch wenig über diesen Vogel und seine geographische Verbreitung. Nach ihm findet er sich häufig in Russisch-Podolien, in den feuchten Waldungen des südöstlichen Theiles von Wolhynien, wurde aber in dem übrigen Theile des Königreiches nicht beobachtet. Skinder gibt an, dass er im Gouvernement Minsk gemein ist. Zavadski citirt ihn in der Fauna Galiziens. In allen Nadelholzwäldern und in Gärten ist dieser Fliegenfänger auf dem Durchzuge ziemlich selten. Der Erste, welcher das Vorkommen desselben bei uns nachwies, war Graf Casimir Wodzicki. Er war es auch, der mir die ersten Exemplare aus dem Brzézaner Kreise gefälligst sandte, welche aber leider zu Grunde gingen. Später fand diesen Vogel in den Buchenwäldern von Pieniaki (Kreis Brody) der verdienstvolle Ornithologe E. Schauer. Dieser kleine und unscheinbare Vogel, welchen der Laie leicht mit dem Lusciola rubecula verwechselt, findet sich bei uns gewiss in vielen Gegenden, wurde aber bis nunzu noch nicht beobachtet.«

Ernst Schauer: »Ueber die Vogelwelt in den Umgebungen von Krakau«. (In den »Mitth. des ornith. Ver.« Wien II, 1878, p. 72. »Muscicapa parva. 25. Juni 1846; später nicht mehr, wahrscheinlich, weil der ältere Buchenwald geschlagen wurde.«)

Ant. Kocyan: »Die Vögel der Nord-Tatra«. In den (»Mitth. des ornith. Ver.« Wien VII, 1883, p. 189

download unter www.biologiezentrum.at

»Muscicpa parva L. Vor einigen Jahren erlegte ich hier ein Pärchen im Mai und im Juli ein schönes ♂. Am 22. Juli sah ich bei Thurdossin einen jungen Vogel auf einem Gartenzaune.«)

Graf C. Wodzicki: »Ueber Muscicapa parva und einige Calamoherpen« (»Naumannia« II. Bd., 2. Heft, p. 43—44. »Die Fliegenfänger waren gemein in seiner Gegend; ich habe dieses Frühjahr 34 Nester gefunden, wobei ich die Alten erlegt und präparirt habe.«)

Nro. 408	♀	zabita 2. Lipca 1857. w Pieniakach.
» 409	młoda	
» 410	młoda	
» 411	♀	zabita 3. Czerwca 1857. w Pieniakach.
» 412	♀	
» 413	młoda	
» 414	♂	
» 415	♀	zabita 7. Lipca 1868. w Pieniakach.
» 416	♀	
» 417	♂	zabita 4. Czerwca 1875. w Tuligłowech.
» 418	♂	zabita 2. Lipca 1857. w Pieniakach.

Troppau, Weihnachten 1893.

Nachtrag.

Im letzten Moment sind mir noch folgende Notizen zugekommen:

Dr. Bernardo Schiavuzzi: „Materiali per un avi fauna del territorio di Trieste fino a Monfalcone e del Istria.“ (Extr.: Bolletino della Società adriatica di scienze naturali in Trieste.“ vol. VII. f. I. 1883. p. 21. Nr. 67. „Muscicapa parva Linné — Tiglia mosche pettiroso. — Eggenhöffner[79]) diee abe nidifica su quel die Trieste. In Istria io non l'ho mai veduto.“

Prof. Dr. Aug. Mojsisoviez von Mojsvár: „Zur Fauna von Bellye und Dárdá.“ Graz 1883. Sep.-Abdr. aus den Mittheilungen des naturwiss. Vereins für Steiermark, 1882. p. 81. Nr. 161. „Muscicapa parva Bechst. „Kis Legyész,“ laut Angabe. Näheres?“

Biologische Gruppirung der Ornis der Schweiz.

Von **H. Fischer-Sigwart** in Zofingen.

(Fortsetzung.)

II. Gruppe.

Nistvögel oder südliche Zugvögel.

Cypselus apus (L.) (Cypselus apus Illiger = Hirundo apus L.).

Kat.: Nistet in der ganzen Schweiz, bis zu den höchsten bewohnten Gegenden.

Thes.: Europa, Asien, Afrika.

Hirundo rustica (L.).

Kat.: Nistet in der ganzen Schweiz.

Thes.: Europa, Asien, Afrika.

Hirundo urbica (L.).

Kat.: Nistet in der ganzen Schweiz, in den Alpen in Felsen bis zu bedeutenden Höhen.

Thes.: Europa, Asien, Afrika.

Hirundo riparia (L.).

Kat.: Nistet, wo sie geeignete Sand- und Kieswände findet, besonders längs des Südabhanges des Jura. Noch im Engadin.

Thes.: Europa, Afrika, Sibirien, Nordamerika.

Hirundo rupestris (Scop.).

Kat.: Nistet in der Alpenkette, selten im Jura, noch seltener in der Ebene.

Thes: Europa, Asien, Afrika.

Cuculus canorus (L.).

Kat.: Ueberall, bis in den höchsten Gebirgswaldungen.

Thes.: Europa, Asien, Afrika.

Trotzdem er nicht (oder sehr selten) selbst nistet und brütet, wird er zu den Nistvögeln gerechnet.

Oriolus galbula (L.).

Kat.: Nistet vorwiegend in der Ebene, häufiger im W., seltener in der Bergregion.

Thes.: Europa, Asien, Afrika.

Sturnus vulgaris (L.).

Kat.: Nistet selten in der Bergregion. Einige überwintern.

Thes.: Europa, Asien.

Lycos monedula (L.) (Lycos monedula Bois = Corvus monedula L.).

Kat.: Nisten in der Ebene, selten in den Alpen, häufiger im Jura, zum Theil in Felsen.

Soll auch Standvogel sein, allein ich habe noch keinen überwintern gesehen.

Thes.: Europa, Asien,

Junx torquilla (L.).

Kat.: Nistet mehr oder weniger häufig in der Ebene, doch auch noch im Oberengadin.

Thes.: Europa, Asien und Nordafrika.

Certhia familiaris (Scop.) (Certhia familiaris L.).

Kat.: Nistet in der ebenen und Bergregion, eine besondere Form in der Alpenregion. Es überwintert ein Theil.

Thes.: Europa, Asien.

Upupa epops (L.).

Kat.: Nistet vorwiegend in der Ebene, ausnahmsweise in den Alpen.

Thes.: Europa, Asien, Afrika.

Lanius excubitor (L.) (Lanius major Pall. Zoogr. ross.).

Kat.: Nistet noch in den höheren Thälern des Jura und der Alpen. Es überwintern einige.

Thes.: Europa.

Lanius minor (L.) (Lanius minor Gmel., Lanius eximius (L.).

Kat.: Nistet besonders in der Ebene. W. Centralschweiz und im Süden.

Thes.: Europa, Asien, Afrika.

Lanius rufus Briss.

Kat.: Nistet besonders in der Ebene. Selten im O.

Thes.: Europa, Afrika, Asien.

Lanius collurio (L.) (Lanius spinitorques Bechst.).

Kat.: Nistet überall, im Gebirge weniger.

Thes.: Europa.

---

[79]) Die Arbeit von Eggenhöffner erschien in Oken's „Isis“ 1892 unter dem Titel: „Vögel um Triest.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 018

Autor(en)/Author(s): Rzehak Emil C.F.

Artikel/Article: Das Vorkommen und die Verbreitung des Zwergfliegenfängers (Muscicapa parva Bchst.) in Oesterreich-Ungarn. 53-56